

Präsenzverbot Schwangerschaft Lehrer

Beitrag von „larajasmin“ vom 29. Juli 2022 11:11

Hallo,

ich bin jetzt gerade erst in der 4. Woche Schwanger und arbeite an einer Grundschule.

Nächstes Schuljahr bekomme ich eine 1. Klasse auf die ich nicht super freue. Leider darf ich diese nach Coronaverordnung nicht unterrichten. Da es ein Präsenzverbot für 1. und 2. Klassen in Baden-Württemberg gibt.

Ich möchte aber unbedingt arbeiten. Geht es jemanden genauso und hat jemand einen Tipp wo ich dagegen Beschwerde einlegen kann?

Ich bin 3-fach geimpft und habe auch kein Problem mich ein viertes mal zu impfen. Ich sehe das Risiko sehr gering schwer daran zu erkranken.

Ich muss das möglichst jetzt in den Ferien irgendwie regeln, sonst steht nämlich meine erste Klasse ohne Lehrer da.

Über eure Hilfe würde ich mich freuen.

Beitrag von „PeterKa“ vom 29. Juli 2022 11:16

Deine Klasse wird nicht ohne Lehrer dastehen.

Hast du deine Schwangerschaft schon gemeldet? Wenn nicht, kann dein SL auch dein Präsenzverbot aussprechen. Du solltest dir aber klarmachen, dass die Coronaverordnung zu deinem Schutz dient.

Beitrag von „larajasmin“ vom 29. Juli 2022 11:27

Ein Lehrer wird kommen das ist klar. Aber es gibt im Moment nicht so viele Lehrer, die keine Stelle haben.

Ich habe es meinem Schulleiter noch nicht gesagt, da ich hoffe noch etwas Regeln zu können um Arbeiten zu gehen. Ich weiß, dass es zu meinem Schutz sein soll, aber das kann doch jeder selbst entscheiden. Zwischen durch gab es mal eine Regelung (2020), bei der man das durfte, da war ich nämlich mit meinem großen schwanger und habe gearbeitet.

Da im Moment Sommerferien sind ist es auch nicht relevant mir ein Präsenzverbot auszusprechen. Die Schule in BW fängt erst wieder Mitte September an.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 29. Juli 2022 11:39

Ehrliche Meinung auch aus der Sicht als Mutter von 3 Kindern.

1. Darfst du es nicht.
2. Wirst du das Schuljahr nicht beenden, da du spätestens mit dem Mutterschutz raus bist
3. Wirst du (vielleicht) in Elternzeit gehen und dann (meist) 1 Jahr komplett nicht da sein.
4. Weißt du nicht wie es dir gesundheitlich geht während der Schwangerschaft.

Fazit: Lass es jemand anderen machen. Starte mit einer neuen 1, wenn du aus der Elternzeit zurück bist.

Eltern mögen ungern Lehrerwechsel in der Grundschule (jetzt nicht alle schreien, aber es ist doch ehrlicherweise so..jedes Elternteil ist froh, wenn die " Kleinen" am Anfang ruhig ankommen können. Manchmal geht es halt nicht, aber hier ist vieles absehbar).

Ein verantwortlicher SL wird dich nicht als KL einsetzen.

Beitrag von „laleona“ vom 29. Juli 2022 11:52

Und arbeite von zuhause aus. Es gibt ja so viel, was man von zuhause aus für die Klasse oder die Schule machen kann, mach das!

Beitrag von „CDL“ vom 29. Juli 2022 12:06

Gib deiner SL fairerweise jetzt den Hinweis, dass es ein könnte, dass du raus bist in Klassenstufe 1 und 2, damit diese eine Alternativplanung entwickeln kann, die sie dann aus der Tasche holt, wenn du ihr nicht bis zum Ende der Sommerferien mitteilst, dass du nicht mehr schwanger bist, was ja- leider- in so einer frühen Phase immer möglich ist. So hat deine SL ausreichend Zeit, um die Unterrichtsversorgung sicherzustellen. Und sei dir gewiss, dass diese 1. Klasse eine Lehrkraft bekommen wird, auch wenn das nicht du bist.

Spätestens wenn du deine SL über die Schwangerschaft informierst MUSS diese dich nach den aktuellen Vorgaben rausnehmen aus dem Präsenzunterricht. Sollten sich die Vorgaben ändern, wird sie dich sicherlich mit Kusshand einsetzen, solange das möglich ist, der letzte Vorstoß des KMs in diese Richtung wurde aber aus guten Gründen von vielen Seiten kritisch gesehen und ist dadurch versandet. Das Risiko für Schwangere ist nun einmal erheblich höher- auch mit Impfung. Mach dir bewusst, was es für deine Erstis bedeuten würde, wenn du womöglich nach der ersten Eingewöhnung nach den Herbstferien oder spätestens irgendwann im neuen Jahr, wenn die Schwangerschaft sich nicht mehr übersehen lässt raus wärst. Nach Schwangerschaft und Elternzeit kannst du dann ja wieder eine 1.Klasse übernehmen. 😊

Herzlichen Glückwunsch zur Schwangerschaft!



Beitrag von „Flupp“ vom 29. Juli 2022 12:30

[Zitat von Iarajasmin](#)

Nächstes Schuljahr bekomme ich eine 1. Klasse auf die ich nicht super freue. Leider darf ich diese nach Coronaverordnung nicht unterrichten. Da es ein Präsenzverbot für 1. und 2. Klassen in Baden-Württemberg gibt.

Ich möchte aber unbedingt arbeiten. Geht es jemanden genauso und hat jemand einen Tipp wo ich dagegen Beschwerde einlegen kann?

In der Anlage zum Brief der KM steht die Lösung doch schon drin, wenn Du unbedingt arbeiten möchtest:

- SL macht sorgfältige GBU und gibt Dir ausnahmsweise eine Klasse 3 oder höher.

- Tätigkeiten ohne Kontakt zu Kindern sind möglich.

Einem Arbeiten ohne Bedingungen deinerseits (so wie ich Dich verstehe) stehen die Regelungen also nicht im Wege.

Beschwerden kannst Du über den bekannten Weg an die Dienstherrin richten. Erfolgreich wird es vermutlich nicht sein solange Du amtsangemessen eingesetzt werden kannst.

Ergibt die GBU eine Nichteinsetzbarkeit, dann ist natürlich auch eine Beschwerde möglich, aber wozu?

Beitrag von „CatelynStark“ vom 29. Juli 2022 13:02

Es wäre im Übrigen auch der für dich in der ersten Klasse eingesetzten Lehrkraft gegenüber ganz fair, wenn diese Person nicht erst am Ende der Ferien informiert werden würde. Die Person will sich ja vielleicht auf die Klasse einstellen (zumindestens gedanklich und ggf. auch etwas vorbereiten).

Hier stimme ich voll zu (was bringt dir eine KL, wenn du eh in ca. 7 Monaten nicht mehr in der Klasse bist? Selbst WENN du nur die Mutterschutzzeit /Beschäftigungsverbot nach der Geburt fehlen solltest, sind das ja doch einige Wochen (wenn ich mich nicht vertue 14, sechs vor und acht nach der Geburt) und du weißt ja nie, ob das dann wirklich alles so klappt.

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

1. Darfst du es nicht.
2. Wirst du das Schuljahr nicht beenden, da du spätestens mit dem Mutterschutz raus bist
3. Wirst du (vielleicht) in Elternzeit gehen und dann (meist) 1 Jahr komplett nicht da sein.
4. Weißt du nicht wie es dir gesundheitlich geht während der Schwangerschaft.

Das wichtigste zum Schluss: Herzlichen Glückwunsch zur Schwangerschaft und alles Gute!

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. Juli 2022 13:08

[Zitat von larajasmin](#)

Ich möchte aber unbedingt arbeiten.

Kannst du, halt nur nicht in Präsenz. Mit einer Beschwerde gräbst du denen das Wasser ab, die solche Schutzmaßnahmen brauchen. Nicht sofort und nicht als Einzelne. Aber steter Tropfen etc.

Das Risiko für das Ungeborene finde ich schwer abzuschätzen. Vielleicht lieber auf Nummer sicher gehen?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 29. Juli 2022 13:14

Ergänzung:

Natürlich auch von meiner Seite herzlichen Glückwunsch zur Schwangerschaft. ☐☐☐☐☐

Manchmal geht das Offensichtliche einfach unter. Sorry☐☐

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. Juli 2022 19:54

[Zitat von Ialeona](#)

Und arbeite von zuhause aus. Es gibt ja so viel, was man von zuhause aus für die Klasse oder die Schule machen kann, mach das!

Naja ☐☐

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. Juli 2022 20:01

[Zitat von O. Meier](#)

Kannst du, halt nur nicht in Präsenz. Mit einer Beschwerde gräbst du denen das Wasser ab, die solche Schutzmaßnahmen brauchen. Nicht sofort und nicht als Einzelne. Aber steter Tropfen etc.

Das Risiko für das Ungeborene finde ich schwer abzuschätzen. Vielleicht lieber auf Nummer sicher gehen?

Ich finde solche Vorwürfe gegenüber einer Schwangeren, die arbeiten möchte, was absolut legitim ist, sehr fragwürdig.

Beitrag von „laleona“ vom 29. Juli 2022 20:04

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Naja ☐☐

Ich finde, in der GS, noch dazu in der 1., auf jeden Fall. Diese ganzen Basteleien...

Beitrag von „laleona“ vom 29. Juli 2022 20:06

Habe ich das richtig verstanden, dass du in einer 3. Klasse arbeiten dürftest?

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 29. Juli 2022 20:15

Es ist inzwischen nachgewiesen, dass Corona das Ungeborene gefährdet, ebenso wie Mutter selbst. Das Recht auf Leben für das Ungeborene sowie das Recht darauf eine Mutter zu haben wiegt für mich deutlich schwerer als der Wunsch a) der Mutter zu arbeiten, b) der Kollegen die das auffangen sollen oder c) die Wünsche anderer Eltern

Das Argument, dass es ja meistens gut geht, gibt halt nur meistens. Ich persönlich kann nicht nachvollziehen, warum eine Mutter ihr Kind ohne Zwang diesem Risiko aussetzen will. Und ja,

andere Mütter werden dadurch unter Druck gesetzt. Diese Masche zieht bei Lehrern, die in der Regel eine hohe Motivation haben ihren Job gut zu machen, in vielen Situationen ganz gut ...

Alles Gute für die Schwangerschaft ☐☐

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. Juli 2022 20:58

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Vorwürfe

Es sind keine Vorwürfe. Ich habe lediglich Kontexte benannt.

Beitrag von „CDL“ vom 29. Juli 2022 21:03

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Es ist inzwischen nachgewiesen, dass Corona das Ungeborene gefährdet, ebenso wie Mutter selbst. Das Recht auf Leben für das Ungeborene sowie das Recht darauf eine Mutter zu haben wiegt für mich deutlich schwerer als der Wunsch a) der Mutter zu arbeiten, b) der Kollegen die das auffangen sollen oder c) die Wünsche anderer Eltern

Das Argument, dass es ja meistens gut geht, gibt halt nur meistens. Ich persönlich kann nicht nachvollziehen, warum eine Mutter ihr Kind ohne Zwang diesem Risiko aussetzen will. Und ja, andere Mütter werden dadurch unter Druck gesetzt. Diese Masche zieht bei Lehrern, die in der Regel eine hohe Motivation haben ihren Job gut zu machen, in vielen Situationen ganz gut ...

Alles Gute für die Schwangerschaft ☐☐

Ja, Covidinfektionen sind bedeutend riskobehafteter während der Schwangerschaft für die Mutter und den Fötus. Und nein, schwangere Frauen sind nicht nur reine Gebärmaschinen. Die Bedürfnisse der Mutter sind also nicht plötzlich nachrangig hinter den "Bedürfnissen" (soweit man das so nennen kann/mag) eines ungeborenen Fötus in der vierten Schwangerschaftswoche. Ein Kind, dessen Bedürfnisse zu beachten wären gibt es aktuell noch nicht, nur einen Fötus, der natürlich erwünscht ist und gesund bleiben soll, dennoch aber kein

eigenes Lebensrecht o.ä. hat zum aktuellen Zeitpunkt, auch wenn man das aus verschiedenen Gründen persönlich anders bewerten mag. Hier will also keineswegs "eine Mutter ihr Kind ohne Zwang diesem Risiko aussetzen", sondern eine motivierte Kollegin, der klar ist, dass zumindest normalerweise Schwangerschaft nicht gleichbedeutend ist mit Krankheit und Zuhausebleibenmüssen versucht zu klären, ob es dafür aktuell eine Möglichkeit gibt. Ich halte dieses Ansinnen nicht für moralisch verwerflich, auch wenn ich es für richtig erachte Schwangere aktuell nur im Präsenzbetrieb einzusetzen, wenn eine entsprechende GBU vorliegt, derzufolge dies verantwortbar ist. Bei uns war es das in diesem Schuljahr leider bei keiner unserer schwangeren Kolleginnen möglich, nicht zuletzt auch, weil den ganzen Vormittag über FFP2-Maske zu tragen keine Option ist in der Schwangerschaft.

Zentral ist hier also aktuell nur der Wunsch der angehenden Mutter zu arbeiten einerseits gegenüber dem, was aufgrund ihrer Schwangerschaft dennoch eben zu beachten ist an Vorgaben.

Ich halte es insofern für sehr hilfreich, dass Flupp in Beitrag 7 die Option angesprochen hat, dass die TE bei entsprechender GBU zumindest ab Klassenstufe 3 eingesetzt werden dürfte. So könnte sie zwar keine 1.Klasse übernehmen wie erhofft, würde aber möglicherweise zumindest nicht komplett aus dem Unterricht herausgenommen werden, auch wenn steigende Fallzahlen im Herbst bedeuten könnten, dass sie dann doch aus dem Präsenzdienst heraus wäre, weil sie als Schwangere keinesfalls durchgehende FFP2-Maske tragen kann.

Beitrag von „Flupp“ vom 29. Juli 2022 21:12

[Zitat von laleona](#)

Habe ich das richtig verstanden, dass du in einer 3. Klasse arbeiten dürftest?

Wenn die Umstände passen, wäre das rechtlich zulässig, wenn die SL das nach GBU verantworten kann.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 29. Juli 2022 21:19

[Zitat von Flupp](#)

Wenn die Umstände passen, wäre das rechtlich zulässig, wenn die SL das nach GBU verantworten kann.

Dann würde ich das in der Situation der TE einfach genauso bei der SL ansprechen. Ich kann absolut verstehen, dass sie arbeiten möchte. Schwanger heißt ja auch meistens nicht "krank". Was rechtlich nicht zulässig ist, geht eben nicht, alles andere liegt im Ermessen der TE und der SL. Nur würde ich die SL jetzt informieren, aus den weiter oben genannten Gründen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. Juli 2022 22:16

Zitat von Ichbindannmalweg

Es ist inzwischen nachgewiesen, dass Corona das Ungeborene gefährdet, ebenso wie Mutter selbst. Das Recht auf Leben für das Ungeborene sowie das Recht darauf eine Mutter zu haben wiegt für mich deutlich schwerer als der Wunsch a) der Mutter zu arbeiten, b) der Kollegen die das auffangen sollen oder c) die Wünsche anderer Eltern

Das Argument, dass es ja meistens gut geht, gibt halt nur meistens. Ich persönlich kann nicht nachvollziehen, warum eine Mutter ihr Kind ohne Zwang diesem Risiko aussetzen will. Und ja, andere Mütter werden dadurch unter Druck gesetzt.

Höheres Risiko gibt es auch bei Influenza

https://www.euro.who.int/_data/assets/...ancy_German.pdf

Selbst eine schwere Erkältung mit Fieber ist ein Risiko

<https://www.schwangerundkind.de/schwanger-grippaler-infekt.html>

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Juli 2022 22:56

Zitat von Karl-Dieter

Höheres Risiko gibt es auch bei Influenza

https://www.euro.who.int/_data/assets/...ancy_German.pdf

Selbst eine schwere Erkältung mit Fieber ist ein Risiko

<https://www.schwangerundkind.de/schwanger-grippaler-infekt.html>

Was ja alles bestätigt, dass Schwangere eher nichts in den unteren Klassen zu suchen haben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. Juli 2022 06:38

[Zitat von Susannea](#)

Was ja alles bestätigt, dass Schwangere eher nichts in den unteren Klassen zu suchen haben.

Eigentlich würde das eher bestätigen, dass man Schwangere gar nicht mehr unter Leute lässt - Influenza und Erkältung beschränkt sich ja nicht auf jüngere Klassen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. Juli 2022 06:43

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Ich persönlich kann nicht nachvollziehen, warum eine Mutter ihr Kind ohne Zwang diesem Risiko aussetzen will.

Noch als Ergänzung: Das kannst du ja gerne denken, aber dann solltest du es für dich behalten. Solche Sprüche, sei es in echt oder in Foren, reichen sich in solche Sprüche ein:

- Wie? Du gehst nach einem Jahr wieder arbeiten? Also ICH könnte das nicht, dafür habe ich mein Kind zu lieb.

- Wie, du hast ein Salamibrot gegessen in der Schwangerschaft? Also ICH könnte das nicht, dieses Risiko will ich meinem Kind nicht aussetzen.

etc pp.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 30. Juli 2022 07:40

Ein Forum ist dazu da Meinungen auszutauschen - wenn man diese nicht äussern darf - sogar klar als persönliche Ansicht gekennzeichnet! - dann führt es den Sinn eines Forums ad absurdum.

Es gibt halt Dinge, die kann man nur verstehen, wenn man bestimmte Erfahrungen gemacht hat. Und ich habe Erfahrungen gemacht, die mich davon abhalten würden, ein ungeborenes Kind dem Risiko in der Schule auszusetzen... zumal arbeiten ja möglich ist, nur halt nicht in Präsenz. Da sollte jede Frau (und gerne auch jeder Mann) dankbar für sein, den der Schutz ist ein Privileg, den viele nicht haben.

Beitrag von „laleona“ vom 30. Juli 2022 09:23

Zitat von Ichbindannmalweg

Es gibt halt Dinge, die kann man nur verstehen, wenn man bestimmte Erfahrungen gemacht hat.

Das ist aber ein Trugschluss, denn man kann Dinge ganz unterschiedlich verstehen und aus den gleichen Erfahrungen ganz unterschiedliche Dinge ableiten.

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. Juli 2022 09:25

Zitat von CDL

weil den ganzen Vormittag über FFP2-Maske zu tragen keine Option ist in der Schwangerschaft.

Eine meiner Kolleginnen hat genau das gemacht und es bis zum Mutterschutz durchgezogen. Ich hab keine Ahnung, wieso man sich sowas antut, aber sie hat klar gesagt, dass sie arbeiten möchte und keine Lust auf Beschulung aus der Distanz hat.

Alle anderen Kolleginnen waren und sind sofort raus gewesen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 30. Juli 2022 09:25

Zitat von Ichbindannmalweg

Es gibt halt Dinge, die kann man nur verstehen, wenn man bestimmte Erfahrungen gemacht hat. Und ich habe Erfahrungen gemacht, die mich davon abhalten würden, ein ungeborenes Kind dem Risiko in der Schule auszusetzen... zumal arbeiten ja möglich ist, nur halt nicht in Präsenz. Da sollte jede Frau (und gerne auch jeder Mann) dankbar für sein, den der Schutz ist ein Privileg, den viele nicht haben.

Ich würde mein Ungeborenes auch keinen Risiken in der Schule aussetzen wollen. Wenn das Kind anschließend nicht gesund ist, gibt einem auch niemand etwas dafür.

Wenn sich Frau jedoch dafür entscheidet schwanger (in höheren Klassen) zu unterrichten (soweit es in dem BL zulässig ist), steht es ihr ja frei (oder eben nicht in Präsenz).

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Juli 2022 10:17

Zitat von Iarajasmin

Hallo,

ich bin jetzt gerade erst in der 4. Woche Schwanger und arbeite an einer Grundschule.

Nächstes Schuljahr bekomme ich eine 1. Klasse auf die ich nicht super freue. Leider darf ich diese nach Coronaverordnung nicht unterrichten. Da es ein Präsenzverbot für 1. und 2. Klassen in Baden-Württemberg gibt.

Ich möchte aber unbedingt arbeiten. Geht es jemanden genauso und hat jemand einen Tipp wo ich dagegen Beschwerde einlegen kann?

Ich bin 3-fach geimpft und habe auch kein Problem mich ein viertes mal zu impfen. Ich sehe das Risiko sehr gering schwer daran zu erkranken.

Ich muss das möglichst jetzt in den Ferien irgendwie regeln, sonst steht nämlich meine erste Klasse ohne Lehrer da.

Über eure Hilfe würde ich mich freuen.

Alles anzeigen

Sprache etwas dagegen, erst einmal den Schutz, den der Dienstherr gewährt, auch in Anspruch zu nehmen und nach der - von mir angenommenen - Elternzeit bei Rückkehr eine erste Klasse zu übernehmen?

Ob Du es glaubst oder nicht - Schule kommt tatsächlich auch ohne den/die Einzelne/n aus, wenn er/sie plötzlich ausfällt. Irgendwie geht es immer und niemand ist völlig unersetzbar.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Juli 2022 10:26

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Eigentlich würde das eher bestätigen, dass man Schwangere gar nicht mehr unter Leute lässt - Influenza und Erkältung beschränkt sich ja nicht auf jüngere Klassen.

Aber der mögliche Abstand.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2022 13:33

[Zitat von Maylin85](#)

Eine meiner Kolleginnen hat genau das gemacht und es bis zum Mutterschutz durchgezogen. Ich hab keine Ahnung, wieso man sich sowas antut, aber sie hat klar gesagt, dass sie arbeiten möchte und keine Lust auf Beschulung aus der Distanz hat.

Alle anderen Kolleginnen waren und sind sofort raus gewesen.

An meiner Schule haben auch zwei Kolleginnen während der Corona-Zeit bis zum Mutterschutz in Präsenz gearbeitet, weil sie das gerne wollten (mit "antun" hat das m. E. nichts zu tun, denn das kann doch wohl jede Frau für sich entscheiden): eine hat bis zu kurz vor den Sommerferien 2021, die andere bis Anfang Dez. 2021 gearbeitet. Beide haben im letzten bzw. Anfang diesen Jahres gesunde Kinder zur Welt gebracht.

Die anderen Kolleginnen, die seit Corona-Beginn schwanger waren, sind - bis auf zwei, die von ihren Frauenärzt*innen wegen Komplikationen gleich zu Schwangerschaftsbeginn ein Beschäftigungsverbot bekamen - spätestens im 3./4. Schwangerschaftsmonat in den Distanzunterricht gegangen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. Juli 2022 14:57

Das "antun" bezog sich nicht so sehr aufs Arbeiten, sondern auf die FFP2 Maske. Das fiel ihr schon durchaus teilweise schwer, glaube ich, und auch in meinem privaten Umfeld gab es Schwangere, die damit vor der Schwangerschaft überhaupt kein Problem hatten, in der Schwangerschaft aber arg mit der Maske zu kämpfen hatten. Das sollte man evtl. nicht unterschätzen.

Beitrag von „DFU“ vom 30. Juli 2022 16:05

Um welches Bundesland geht es denn?

In BW ist eine Klassenleitung in Klasse 1 definitiv nicht zugelassen, ab der dritten Klasse nur bei sehr verständigen Klassen, die den Abstand immer einhalten, oder die mit Elterneinwilligung (immer) Maske tragen oder wenn eine zweite Betreuungskraft zu Verfügung steht.

Zitat aus der Anlage zum Brief der Kultusministerin zum Schuljahresende vom 25.7.2022:

„Der Einsatz von schwangeren Lehrerinnen und Lehramtsanwärterinnen im Präsenzunterricht an Grundschulen in den Klassenstufen 1 und 2, in den entsprechenden Klassenstufen der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit dem Bildungsgang Grundschule, in den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit den Förderschwerpunkten GENT und KMENT sowie in den Schulkindergärten ist nicht zulässig.“ (Anmerkung von mir: Fettdruck aus dem Schreiben übernommen.)

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2022 16:54

[DFU](#) : Laut TE geht es um BW. Da wird ihr dein Zitat sicherlich sehr gut weiterhelfen können!

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2022 16:55

[Zitat von Maylin85](#)

Das "antun" bezog sich nicht so sehr aufs Arbeiten, sondern auf die FFP2 Maske. Das fiel ihr schon durchaus teilweise schwer, glaube ich, und auch in meinem privaten Umfeld gab es Schwangere, die damit vor der Schwangerschaft überhaupt kein Problem hatten, in der Schwangerschaft aber arg mit der Maske zu kämpfen hatten. Das sollte man evtl. nicht unterschätzen.

Das ist richtig. Die beiden betreffenden Kolleginnen hatten mit dem Tragen von FFP2-Masken aber laut eigener Aussage keinerlei Probleme. Ich hatte beide nämlich an Tagen, wo es ziemlich heiß war, darauf angesprochen.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 31. Juli 2022 10:46

Da sieht man mal, wie unterschiedlich die Erfahrungen sind. Ich seine habe in der späteren Schwangerschaft die Maske kaum ertragen können und war jedes Mal sehr froh, aus der Arztpraxis raus die Maske abnehmen zu können. Ich hatte das Gefühl zu ersticken.

Im übrigen glaube ich nicht, dass der Dienstherr ausschließlich im Interesse der Schwangeren ein Verbot von Präsenzunterricht erlassen hat. Hier geht es sicherlich auch um rechtliche Konsequenzen und Verantwortung für den Fall, dass etwas eben nicht gut ausgeht. Dann ist der Dienstherr nämlich aus dem Schneider wenn er sagen kann: ich habe doch gesagt du musst/ darfst nicht.

Die Aussage: „muss jede Frau für sich entscheiden“ ist meines Erachtens falsch, es müsste heißen „muss jede Frau für sich und das Kind entscheiden“. Bitte betrachtet das ganze mal aus der Sicht eines Kindes, welches als Frühgeburt schwere Behinderungen haben könnte und weiß, dass dies mit großer Wahrscheinlichkeit daran liegt, dass die Mutter nicht auf den Unterricht verzichten konnte.

Im übrigen ist zu Beginn von Corona durch die Presse gegangen, dass es signifikant weniger Frühgeburten gibt seit Corona... Vermutung war damals, dass die Mütter alle zuhause blieben. Weniger Infektionen, nicht nur Corona. Es ist völlig klar: jede Infektion ist ein Risiko. Nicht nur Corona. Wenn man 25 ist, dann ist eine Fehlgeburt oder Frühgeburt vielleicht schlimm, aber meistens besteht noch eine gute Chance auf weitere Kinder. Lehrerinnen werden meist über 30 das erste mal schwanger, in unserem Kollegium war die jüngste 35, die älteste 44! Wer in dem Alter ein Kind verliert, bleibt eventuell ohne Kinder. Die Folgen davon sind für alle Beteiligten sicher schlimmer als Arbeit im Home Office.

Selbstverständlich würde ich erwarten, dass die Mütter sich auch privat vor Infektionen schützen... wer dazu nicht bereit ist, darf dann bitte auch in Präsenz unterrichten... und muss die Verantwortung tragen.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 31. Juli 2022 11:00

Nachtrag: ich bin außerdem der Ansicht, dass der Vater/ zweite Mutter/... auch mitentscheiden sollte!

Beitrag von „Ratatouille“ vom 31. Juli 2022 11:09

Bist du wirklich Lehrerin, larajasmin? (Sorry, interessiert mich einfach.)

Beitrag von „laleona“ vom 31. Juli 2022 11:19

Zitat von Ichbindannmalweg

Die Aussage: „muss jede Frau für sich entscheiden“ ist meines Erachtens falsch, es müsste heißen „muss jede Frau für sich und das Kind entscheiden“.

In der 4. Woche ist es noch kein Kind, auch nicht in der 8. und auch nicht in der 12. Woche.

Ich habe selbst 2 Kinder, ich wurde mit 40 das erste Mal dauerhaft schwanger nach ca. 3-4 Fehlgeburten, dann mit 44 das 2. mal dauerhaft nach weiteren 6 Fehlgeburten und einer späteren Abtreibung wegen nicht lebensfähigem Kind.

Dennoch stört mich dieses ewige Gehype um Schwangerschaft. Da werden die Schwangeren in Watte gepackt, müssen nicht mehr arbeiten, weil es psychisch zu anstrengend ist, können offenbar auch keine Akten mehr sortieren oä und kaum ist das Kind auf der Welt, ist es ziemlich egal, wie es ihm geht, da wird es in Gruppen fremdbetreut, bekommt Zucker und sonstwas, muss in überfüllte Klassen und wird vor dem TV geparkt.

Das geht mir sowas von auf den Keks.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 31. Juli 2022 11:33

Unvorstellbar, was du hinter dir hast!! Und wie schön, dass du zwei gesunde Kinder hast.

Obwohl ich Glück hatte und problemlos bis zur Geburt Vollzeit arbeiten konnte, finde ich es richtig und nötig, dass auf Schwangere Rücksicht genommen wird. Aber ich habe mich oft über Ähnliches geärgert wie du. Da gibt es die süßliche, auch verlogene Darstellung von Schwangerschaft und Babyzeit einerseits und eine teils grobe Missachtung der Bedürfnisse von Kindern und Familien andererseits.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 31. Juli 2022 12:17

Zitat von laleona

da wird es in Gruppen fremdbetreut, bekommt Zucker und sonstwas, muss in überfüllte Klassen und wird vor dem TV geparkt.

Betreuung in der Kita gleichzusetzen mit (übermäßig Zucker), vor dem TV Parken usw finde ich etwas merkwürdig.

Beitrag von „laleona“ vom 31. Juli 2022 12:21

[Karl-Dieter](#) : Da hast du Recht. Ich finde es zwar nach wie vor nicht gut, ein Kind unter 2 in einer Gruppe fremdbetreuen zu lassen, es ist aber nicht gleichzusetzen mit Zucker oder TV.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 31. Juli 2022 12:35

Ich verstehe, wie es zu dieser Aufzählung (nicht Gleichsetzung) kommt. Alles hat den Zweck, das Kind ruhig bzw. aus dem Weg zu haben, um dann anderen Tätigkeiten nachgehen zu können. Wer also so mit seinem Kind umgeht, der braucht auch in der Schwangerschaft keine übertriebene Rücksicht auf das Kind nehmen, denn später macht er dies auch nicht. Auch seitens der Politik, die eine frühe Verwahrung von Kindern fördert, da die Arbeitskraft der Mütter gewinnbringend eingesetzt werden soll.

[laleona](#) Es freut mich sehr für euch, dass ihr trotz all des Leids zwei Kinder habt. Dein Schicksal zeigt, dass man nicht aufgeben sollte. Ich hätte nicht soviel Kraft gehabt, da ist dein Name wohl Programm...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Juli 2022 13:38

[Zitat von laleona](#)

[Karl-Dieter](#) : Da hast du Recht. Ich finde es zwar nach wie vor nicht gut, ein Kind unter 2 in einer Gruppe fremdbetreuen zu lassen

Auch hier geht das niemanden etwas an.

Beitrag von „laleona“ vom 31. Juli 2022 13:45

Was meinst du?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Juli 2022 13:47

Es gab früher kein Elterngeld und mein Mann war Student. Also musste ich arbeiten gehen.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 31. Juli 2022 13:53

[Zitat von laleona](#)

Ich finde es zwar nach wie vor nicht gut, ein Kind unter 2 in einer Gruppe fremdbetreuen zu lassen

Das findest du. Anderen "finden das" anders.

Beitrag von „laleona“ vom 31. Juli 2022 13:53

[Zitat von CatelynStark](#)

Das findest du. Anderen "finden das" anders.

Klar!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Juli 2022 13:53

[Zitat von laleona](#)

Was meinst du?

Wenn es das damals gegeben hätte, hätte ich meine Tochter viel lieber in die Gruppe einer offiziellen Einrichtung mit geschultem Personal gegeben als in den Privathaushalt einer mir unbekannten Person (Tagesmutter). Zum Glück habe ich nach langer Suche eine mir akzeptable Lösung gefunden. Aber zu ganz vielen Leuten, die sich gemeldet haben, wollte ich mein Kind nicht geben. Von Sozialhilfe zu leben, kam nicht in Frage. Ich war fertige Lehrerin.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 31. Juli 2022 13:53

Also da muss ich mal sagen, dass mich Aussagen schockieren.

Ein Embryo ist aufgrund dessen, dass die Zelldifferenzierung in jedem Gewebe in vollem Gang ist, und beim Fötus fast genau so, immens sensibler für äußere Einflüsse, als es ein Baby, Kleinkind oder Schulkind ist.

Fast jegliche Infektionskrankheit, jeglicher Nährstoff- oder Vitaminmangel, jegliche Gerinnungsstörung, jegliche Aussetzung von Toxinen, stellt eine ungleich schwerere Gesundheitsgefahr beim Embryo oder Fötus dar, als beim Baby oder Kleinkind. Insofern sollte eine Schwangere keinen Mettigel essen, darf aber ihrem 5 Jährigen durchaus Schokolade geben und ihn fernsehen lassen (in Maßen), oder ihm den Mettigel geben oder gar es mit 2 Jahren fremdbetreuen lassen, ohne dem Kind einer Gesundheitsgefahr auszusetzen.

Wir können doch froh sein, uns als Gesellschaft ein Mutterschutzgesetz leisten zu können. Sowas nennt sich Solidargemeinschaft. Keine Schwangere sollte sich dafür rechtfertigen müssen.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Juli 2022 18:25

[Zitat von Mimi_in_BaWue](#)

Keine Schwangere sollte sich dafür rechtfertigen müssen.

Ich finde aber auch, keine Mutter und kein Vater sollte sich dafür rechtfertigen müssen, warum er in Elternzeit geht oder eben nicht!

Beitrag von „laleona“ vom 31. Juli 2022 18:35

Zitat von Susannea

Ich finde aber auch, keine Mutter und kein Vater sollte sich dafür rechtfertigen müssen, warum er in Elternzeit geht oder eben nicht!

Nein, das finde ich auch.

Es ist Privatsache. Großteils. Natürlich betrifft es die ganze Gesellschaft.

Und trotzdem darf ich hier meine Meinung dazu schreiben.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Juli 2022 19:00

Zitat von laleona

Nein, das finde ich auch.

Es ist Privatsache. Großteils. Natürlich betrifft es die ganze Gesellschaft.

Und trotzdem darf ich hier meine Meinung dazu schreiben.

Wobei das doch bei dir scheinbar nur gegen Kitas in dem Alter sind oder Großtagespflegen, denn alle anderen sind ja nicht in Gruppen.

Zumal man dann ja auch erst definieren müsste, was Fremdbetreuung ist. Mein Kind war bei meinen Eltern, also den Großeltern, das halte ich nicht für "Fremdbetreuung".

Beitrag von „laleona“ vom 31. Juli 2022 19:03

Ja, in Gruppen meine ich.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. Juli 2022 19:25

Zitat von Susannea

Zumal man dann ja auch erst definieren müsste, was Fremdbetreuung ist. Mein Kind war bei meinen Eltern, also den Großeltern, das halte ich nicht für "Fremdbetreuung".

Die Tagesmutter und/oder die Erzieherin sind auch keine fremde Personen. Man hat sie ggf. ausgewählt, kennengelernt, man hinterlässt nicht das Kind an einem schönen Morgen dort, ohne sich vorher ein Bild gemacht zu haben (und ja, die Großeltern sind "weniger fremd", aber mir geht dieses Wort "Fremdbetreuung" so sehr auf die Nerven.

Ich bin meinem Neffen fremder als die Tagesmutter, zu der er zwei Tage die Woche geht.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Juli 2022 19:41

Zitat von chilipaprika

Die Tagesmutter und/oder die Erzieherin sind auch keine fremde Personen. Man hat sie ggf. ausgewählt, kennengelernt, man hinterlässt nicht das Kind an einem schönen Morgen dort, ohne sich vorher ein Bild gemacht zu haben (und ja, die Großeltern sind "weniger fremd", aber mir geht dieses Wort "Fremdbetreuung" so sehr auf die Nerven. Ich bin meinem Neffen fremder als die Tagesmutter, zu der er zwei Tage die Woche geht.

Das meine ich ja, meine damalige Tagesmutter war wie eine Zweitmutter, wir haben heute noch Kontakt zu ihren Kindern (zu ihr ist schwieriger, weil sie uns nicht mehr erkennt), sie war auf meiner Hochzeit, meiner Konfirmation, hat mich also fast genauso lange wie meine Großmutter begleitet. Wir haben mit ihr beim Tod ihres Sohnes geweint (der der Schlagzeuglehrer meines Bruders war und ein toller bekannter Schlagzeuger überhaupt) usw.

Da war auch nichts mit fremd, aber genau deshalb kam dann für meine Kinder keine Tagesmutter in Frage, denn es hätte vermutlich kaum eine dieser Frau das Wasser reichen können und meine Anforderungen somit erfüllen!

Meine Tochter (15) hingegen hat sich jetzt schon im Kalender markiert, dass ihre ehemalige Erzieherin in 6 Wochen den letzten Arbeitstag hat und möchte dort zum Abschied, sie war mit der kompletten Kitagruppe auf ihrer Hochzeit usw. Also ich befürchte einfach, das "fremd" hat nichts mit der Art der Betreuung, sondern der Persönlichkeit der Betreuenden zu tun.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Juli 2022 19:58

Ich war mit meiner Tagesmutter dann auch sehr zufrieden, zum Glück habe ich sie noch gefunden. Die 20 anderen, die sich zuerst gemeldet hatten, wollte ich aus diversen Gründen nicht nehmen. Im Endeffekt war die Tagesmutter dann eine etwas weitläufigere Nachbarin, die ich vom Spielplatz kannte.

Beitrag von „laleona“ vom 31. Juli 2022 20:56

Zitat von Mimi in BaWue

Wir können doch froh sein, uns als Gesellschaft ein Mutterschutzgesetz leisten zu können. Sowas nennt sich Solidargemeinschaft. Keine Schwangere sollte sich dafür rechtfertigen müssen.

Im gerechtfertigtem Fall definitiv. Fragt sich freilich, was gerechtfertigt ist.

Meine Kollegin ließ sich krankschreiben von der Ärztin und hat dann erstmal schön Urlaub in Südfrankreich gemacht.

Warum wurde sie krankgeschrieben? Weil die SL zu ihr sagte: Lassen Sie sich gleich krankschreiben, dann bekomme ich eine Vertretung für Sie.

Außerdem hätte ich gerne mal eine Statistik, wie viele Arbeitnehmerinnen aus anderen Berufen in der Schwangerschaft dauerhaft krankgeschrieben sind, wenn es nicht das volle Gehalt gibt. Ja, ich unterstelle hier etwas.

Nochmal, man kann sehr gut schwanger arbeiten und wenn man es psychisch nicht packt, vor einer Klasse zu stehen, x warum kann man dann nicht Akten sortieren, Bücher einbinden oder ähnliches.

Ich bin hier eindeutig gegen den Trend, das ist mir klar. Und wer es nötig hat, soll daheim bleiben. Aber yes, you can arbeiten schwanger.

Einen schönen Abend euch.

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. Juli 2022 21:00

[Zitat von laleona](#)

Ja, ich unterstelle hier etwas.

Eben.

[Zitat von laleona](#)

man kann sehr gut schwanger arbeiten

Ja, und zwar alle gleich gut.

Örgs.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 31. Juli 2022 21:17

Angestellte Schwangere im Beschäftigungsverbot rutschen nicht ins Krankengeld, genau so wenig wie Beamtinnen. Genauerer findet man schnell, will das jetzt nicht abtippen.

Beitrag von „laleona“ vom 31. Juli 2022 21:25

[Zitat von O. Meier](#)

Ja, und zwar alle gleich gut.

Hab ich nicht geschrieben. Schreibst du.

Beitrag von „Palim“ vom 31. Juli 2022 22:54

Ich verstehe [laleona](#)s Ärger, gerade wenn man es anders erlebt hat und/oder wenn man viele Male auffangen muss, dass KollegInnen ausfallen ... und womöglich bei Präsenzverbot in Urlaub verfallen.

Das könnte anders geregelt sein oder in den betreffenden Schulen besser geregelt werden. Das steht und fällt eben auch mit den Personen.

Für alle wäre es aber vor allem leichter, wenn die Politik nicht nur Elterngeld und Elternzeit geregelt hätten, sondern damit auch gleich den Ausgleich für Lehrkräfte, die dies in Anspruch nehmen werden, und den Ausgleich für höhere Geburtenzahlen.

Wenn man wüsste, dass man leicht eine Vertretung bekommt, kann man sich sicher besser trennen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. Juli 2022 22:56

[Zitat von laleona](#)

Hab ich nicht geschrieben. Schreibst du.

Ja, ich weiß. Gut aufgepasst. Du hingegen schriebst über „man“. Auch schön.

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. Juli 2022 23:02

Zitat von Palim

Ich verstehe laleona s Ärger

Ich nicht. Sie macht Unterstellungen und ärgert sich dann über das Unterstellte. Das kann man sich sparen.

Darüber, dass manche hier die besseren Ärztinnen sind und einfach so spüren, dass ohnehin Atteste nur gefälscht sein können, haben wir schon öfter gesprochen. Darüber, dass die Dienstherrin für personelle Redundanzen sorgen muss, auch. Und nicht zuletzt darüber, dass Menschen nicht besser gesund bleiben oder werden, wenn man ihnen vor den Koffer schießt, auch.

Beitrag von „Palim“ vom 31. Juli 2022 23:29

Bei uns braucht es das Attest gar nicht, das wollte ich gar nicht bewerten, bei uns reicht die Gefährdungsbeurteilung der SL aus und ich bin in jedem Fall dafür, dass man Mutter und Kind schützt.

Das ist an unserer Schule so und hat auch ohne Corona schon zum Ausschluss vom Unterricht geführt, es gibt ja noch mehr Gefahren, Viren, Erkrankungen...

Und ja, es ist ein Unterschied, ob man Beschäftigungsverbot von der Ärztin erhält oder ob man keinen Kontakt zu Kindern hat/ das Schulgebäude nicht betritt, aber im Homeoffice tätig sein kann.

Trotzdem schafft es die Behörde nicht, für Ausgleich zu sorgen und setzt werdenden Mütter, SL und Kollegien damit unter Druck.

Beitrag von „laleona“ vom 31. Juli 2022 23:32

Zitat von O. Meier

Du hingegen schriebst über „man“. Auch schön.

Da gebe ich dir recht. "Man" ist ein Schmarrn. Gelobe Besserung, tatsächlich.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. Juli 2022 23:42

[Zitat von laleona](#)

Da gebe ich dir recht. "Man" ist ein Schmarrn. Gelobe Besserung, tatsächlich.

Brauchst du nicht.

"man" hat nichts mit "Mann" zu tun, sondern bedeutet einfach nur

[Zitat von Duden.de](#)

irgendjemand oder eine bestimmte Gruppe von Personen

Hier: Frauen.

Okay. O. Meier würde statt "man" wahrscheinlich hier "frau" nutzen. Aber er bezeichnet Autofahrer ja auch als Autisten und wundert sich nachher über irritierende Rückmeldungen.

Also: alles gut. Auch wenn es irritierend klingt - das Pronomen "man" darf hier genutzt werden.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 1. August 2022 11:02

[Zitat von laleona](#)

Meine Kollegin ließ sich krankschreiben von der Ärztin und hat dann erstmal schön Urlaub in Südfrankreich gemacht.

Warum wurde sie krankgeschrieben? Weil die SL zu ihr sagte: Lassen Sie sich gleich krankschreiben, dann bekomme ich eine Vertretung für Sie.

Dann hat die Kollegin nur das getan was erwünscht war.

Dann kann man ihr das auch nicht später vorwerfen.

Im Krankenstand darf ich alles tun was die Genesung fördert und sich nicht nachteilig auswirkt.

Wobei man gar nicht weiß, ob Sie den Krankenschein auf Bitten der SL bekommen hat (das ginge bei einem verantwortlich handelnden Arzt so nicht), oder ob es nur so auf euch (

Kollegium) wirkte, es aber andere Gründe für die Krankschreibung gab.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. August 2022 18:12

Zitat von Ichbindannmalweg

. Wer also so mit seinem Kind umgeht, der braucht auch in der Schwangerschaft keine übertriebene Rücksicht auf das Kind nehmen, denn später macht er dies auch nicht. Auch seitens der Politik, die eine frühe Verwahrung von Kindern fördert, da die Arbeitskraft der Mütter gewinnbringend eingesetzt werden soll.

Selten so einen Schwachsinn gelesen.

Beitrag von „laleona“ vom 3. August 2022 18:30

Naja, das Elterngeld in dieser Form wurde sicher so eingeführt, um die Arbeitskraft der Mutter schnellstmöglich wieder zur Verfügung zu haben. "Wir steigern das Bruttosozialprodukt". Warum sonst sollten Besserverdienende ein höheres Elterngeld bekommen als Geringverdienerinnen und warum können sich Geringverdiener oftmals eine ausgedehnte Elternzeit des Vaters nicht leisten...

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 3. August 2022 18:53

Ganz überspitzt formuliert: Ich vermute, dass Besserverdiener deswegen ein höheres Elterngeld bekommen, damit sie sich für (weitere) Kinder entscheiden. Da Bildung (und damit Einkommen) der Eltern immer noch einen großen Einfluss auf die Bildung der Kinder hat, möchte man halt auch, dass die gebildete Klientel der Gemeinschaft Kinder als Arbeitskräfte zur Verfügung stellt. Die Kinder der Akademiker von heute sind schließlich auch die Akademiker von morgen.

Und es ist doch völlig klar, dass die Frau schnellstmöglich wieder in den Arbeitsprozess einbezogen werden muss: wir haben Fachkräftemangel und Frauen sind so gebildet wie noch

nie. Oft gebildeter als die Männer. Zumindest ist der Anteil weiblicher Abiturienten inzwischen höher.

Das Elterngeld niedriger Lohngruppen (oder ohne Erwerbstätigkeit) muss nicht erhöht werden, weil diese sowieso mehr Kinder bekommen.

Dies ist nicht meine persönliche Meinung, sondern eine nüchterne Betrachtungsweise der Fakten.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. August 2022 20:08

Darum ging es mir nicht, sondern deine Behauptung, dass wenn ich mein Kind mit einem Jahr in die Kita gebe, kann ich auch in der Schwangerschaft saufen, ich würde ja eh keine Rücksicht nehmen.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 3. August 2022 21:08

Ähm, das war ja nicht meine Ansicht, sondern bloß eine Deutung/ Herleitung der Aufzählung im Post zuvor. Eben um zu zeigen, dass es sich dabei eben nicht um eine Gleichsetzung handelt, allerdings schon um Beispiele, die alle einen gemeinsamen Nenner haben. Oder die Schnittmenge: alles was einem Kind schaden kann (mit unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit). Entspricht in kleinster Weise meiner Meinung, auch wenn ich für mich schon gute Gründe bräuchte, um mein Kind mit einem Jahr in die Kita zu geben. Die gibt es sicherlich. Von mehreren Erzieherinnen habe ich übrigens gehört, dass keine von ihnen ihr Kind vor drei in die Kita geben würde, aufgrund der Zustände dort und aus entwicklungspsychologischen Gründen. Mir wurde durchgehend davon abgeraten, wenn es denn möglich wäre zu warten. Und ja, ich hätte auch gerne einfach mal Zeit für mich oder auch nur für den Haushalt... bin leider nicht die Supermami die das alles mit links und Kind macht.

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. August 2022 10:09

Spannend, wie hier darüber diskutiert wird, wie andere Menschen sich zu verhalten haben. Da ist es in Ordnung, laut darüber nachzudenken, Schwangere am besten gar nicht mehr aus dem Haus zu lassen. Geht's noch? Wie kommt man eigentlich auf die Idee, ungefragt seine Meinung zur Schwangerschaft anderer Menschen zu äußern? Macht ihr das in der Schule auch so, dass eine schwangere Kollegin sofort belehrt wird, ihr ungefragt "wertvolle" Ratschläge gegeben werden, ihr in ihre Speisewahl reingeredet wird usw.? Schwangere sind nicht unmündig. Die einzigen Personen, die Betreuungs-, Ernährungs- und Gesundheitsfragen etwas angehen, sind die schwangere Person, ihr Arzt und ihr Partner/den Erzeuger/den werdenden Vater.

Die TE möchte arbeiten, das hat jeder zu akzeptieren. Das kann man natürlich als gut, schlecht, empfehlenswert, unangebracht oder was auch immer einschätzen, danach wurde aber nicht gefragt.

Um die Ausgangsfrage in Erinnerung zu rufen:

Nächstes Schuljahr bekomme ich eine 1, Klasse auf die ich nicht super freue. Leider darf ich diese nach Coronaverordnung nicht unterrichten. Da es ein Präsenzverbot für 1. und 2. Klassen in Baden-Württemberg gibt.

Ich möchte aber unbedingt arbeiten. Geht es jemanden genauso und hat jemand einen Tipp wo ich dagegen Beschwerde einlegen kann?

Ich bin 3-fach geimpft und habe auch kein Problem mich ein viertes mal zu impfen. Ich sehe das Risiko sehr gering schwer daran zu erkranken.

Ich muss das möglichst jetzt in den Ferien irgendwie regeln, sonst steht nämlich meine erste Klasse ohne Lehrer da.

Über eure Hilfe würde ich mich freuen.

Beitrag von „DFU“ vom 4. August 2022 13:47

[Zitat von Schmidt](#)

Um die Ausgangsfrage in Erinnerung zu rufen:

Nächstes Schuljahr bekomme ich eine 1, Klasse auf die ich nicht super freue. Leider darf ich diese nach Coronaverordnung nicht unterrichten. Da es ein Präsenzverbot für 1. und 2. Klassen in Baden-Württemberg gibt.

Ich möchte aber unbedingt arbeiten. Geht es jemanden genauso und hat jemand einen Tipp wo ich dagegen Beschwerde einlegen kann?

Ich bin 3-fach geimpft und habe auch kein Problem mich ein viertes Mal zu impfen. Ich sehe das Risiko sehr gering schwer daran zu erkranken.

Ich muss das möglichst jetzt in den Ferien irgendwie regeln, sonst steht nämlich meine erste Klasse ohne Lehrer da.

Über eure Hilfe würde ich mich freuen.

Alles anzeigen

Für mich klingt die Aussage für BW so, als ob deine Schulleitung da keinen Spielraum hat. Was spricht denn dagegen, sich darauf zu konzentrieren schweren Herzens die 1. Klasse gegen eine 3. Klasse zu tauschen, damit das Arbeiten hoffentlich doch klappt? Ich befürchte, das Unterrichten in Klasse 3 durchzusetzen wird möglicherweise schwierig genug.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. August 2022 14:14

[Zitat von larajasmin](#)

Da es ein Präsenzverbot für 1. und 2. Klassen in Baden-Württemberg gibt.

Dann muss man halt im Präteritum schwätzen.

scnr

Glückwunsch zur Schwangerschaft und alles Gute auch von mir.

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. August 2022 15:13

[Zitat von Plattenspieler](#)

Was die Frage anbelangt, teile ich die Ansicht der meisten hier, dass der Schutz für dich und das Kind, den das Land aktuell gewährt, im Vordergrund stehen und du ihn annehmen solltest.

1. Welches Kind?
 2. Sehr übergreifig, etwas zu "empfehlen" obwohl du nicht danach gefragt wurdest.
-

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. August 2022 15:30

[Zitat von Schmidt](#)

1. Welches Kind?

Das Kind, das bei der Verschmelzung von Eizelle und Samenzelle entsteht und jetzt in der Gebärmutter heranwächst.

[Zitat von Schmidt](#)

2. Sehr übergreifig, etwas zu "empfehlen" obwohl du nicht danach gefragt wurdest.

Das mag man so sehen. Beim Lesen der anderen Beiträge hier im Thread, von denen einige ja in die Richtung gehen, habe ich aus dem Blick verloren, dass die Frage der TE eigentlich eine andere war. Mea culpa. Ich werde es löschen.

Beitrag von „laleona“ vom 4. August 2022 16:21

[Zitat von Plattenspieler](#)

Das Kind, das bei der Verschmelzung von Eizelle und Samenzelle entsteht und jetzt in der Gebärmutter heranwächst.

Ab wann man das als Kind sieht, ist wohl sehr unterschiedlich. Ich würde einfach bei den Fachbegriffen bleiben:

Embryo bis zur 9. SSW, danach Fötus. Auch mein großes Kind konnte bei meiner Schwangerschaft mit dem kleinen Kind sehr gut mit diesen Begriffen umgehen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. August 2022 16:45

[Schmidt](#) ist eine Frau? ☐☐

Beitrag von „laleona“ vom 4. August 2022 16:47

[Zitat von state_of_Trance](#)

[Schmidt](#) ist eine Frau? ☐☐

Kann nicht sein!!!

Beitrag von „Schmidt“ vom 5. August 2022 13:59

[Zitat von state_of_Trance](#)

[Schmidt](#) ist eine Frau? ☐☐



Nein, Schmidt ist keine Frau. Aber Schmidt mag es nicht, wenn Menschen versuchen, anderen ungefragt in ihren höchstpersönlichen Lebensbereich hineinzureden. Außerdem hat Schmidt enge weibliche Freunde und erlebt hautnah mit, wie die Welt, sobald eine Schwangerschaft eintritt, diese Frauen zu entmündigen versucht, sie wie Kinder behandelt, ihnen ungefragt "wertvolle" Ratschläge gibt und meint, ein Auskunftsrecht bezüglich ihres Körpers zu haben. Und er erlebt auch hautnah mit, wie genau dieses Verhalten der Menschen intelligente, wirtschaftliche gefestigte Frauen in festen, heterosexuellen Beziehungen davon abhält, sich fortzupflanzen.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 5. August 2022 14:10

Und ich kann nicht verstehen, wie man mit der Darlegung von Positionen und mit Sachinformationen eine Frau entmündigten kann. Als mündige Person Fälle ich doch meine Entscheidung eben aufgrund aller mir zur Verfügung stehenden Informationen.

Interessant ist auch, dass die Interessen des Kindes hier von vielen generell dem Interesse der Frau untergeordnet werden. Und nein, ich bin sogar für ein Recht auf Abtreibung. Aber vielleicht bin ich einfach zu sehr utilitaristisch angehaucht für eine solche Position. Für mich wäre die Abwägung der Interessen von Mutter und Kind deutlich komplexer.

Beitrag von „CDL“ vom 5. August 2022 14:29

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Interessant ist auch, dass die Interessen des Kindes hier von vielen generell dem Interesse der Frau untergeordnet werden. Und nein, ich bin sogar für ein Recht auf Abtreibung. Aber vielleicht bin ich einfach zu sehr utilitaristisch angehaucht für eine solche Position. Für mich wäre die Abwägung der Interessen von Mutter und Kind deutlich komplexer.

Das darf es doch auch für dich persönlich sein. Trotzdem ist es ein Unterschied, was du warum wie für dich selbst bewertest mit welchen Konsequenzen und was du anderen erklärst, was sie wie betrachten müssten, angefangen damit, einen Embryo oder Fötus bereits als Kind zu bezeichnen samt entsprechender Rechte, die daraus abzuleiten und von der angehenden Mutter zu beachten wären. Damit urteilst du letztlich ja auch über eine andere Frau, die deine Position nicht vollumfänglich teilt und entsprechend anders handelt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 5. August 2022 14:37

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Und ich kann nicht verstehen, wie man mit der Darlegung von Positionen und mit Sachinformationen eine Frau entmündigten kann. Als mündige Person Fälle ich doch meine Entscheidung eben aufgrund aller mir zur Verfügung stehenden Informationen.

Die Entscheidung ist bereits getroffen. Die TE möchte arbeiten. Entweder hat sie das mit ihrem Arzt und ihrem Partner (dem Erzeuger/werdenden Vater/so) besprochen oder nicht. Das geht hier niemanden etwas an. Sie hat nicht nach einer Entscheidungsgrundlage für/gegen das Arbeiten gefragt, sondern nach Möglichkeiten, weiter arbeiten zu dürfen.

Wenn du im Lehrerzimmer isst, erwartest du doch sicher auch, dass nicht jeder zweite Kollege eine Meinung dazu hat

- dass da aber viel Zucker drin sei/viele gesättigte Fettsäuren/zu wenige Vitamine
- ob du das wirklich essen willst; immerhin wären ein paar Kilo weniger/mehr sicher total gesund für dich
- wieviel mehr Sport du treiben solltest, wenn du das regelmäßig isst
- irgendwelche anderen übergreifigen Fragen

Zitat

Interessant ist auch, dass die Interessen des Kindes hier von vielen generell dem Interesse der Frau untergeordnet werden.

Welches Kind?

Unabhängig davon ordne ich die Interessen des Embryos (in ein paar Wochen: Fötus) niemandem unter. Es ist nur nicht die Aufgabe von Fremden, dazu eine Meinung zu äußern (beachte: eine Meinung dazu haben darf jeder wie er will). Die einzigen Personen, die das etwas angeht, sind die Schwangere, ihr Arzt und der werdende Vater.

Zitat

Und nein, ich bin sogar für ein Recht auf Abtreibung. Aber vielleicht bin ich einfach zu sehr utilitaristisch angehaucht für eine solche Position.

Ein Kind töten (nach deiner Definition, nicht nach der rationalen, wissenschaftlichen) wäre also in Ordnung, nicht aber die Entscheidung einer mündigen Erwachsenen dazu, während der Schwangerschaft so lange wie möglich zu arbeiten? Merkwürdig.

Zitat

Für mich wäre die Abwägung der Interessen von Mutter und Kind deutlich komplexer.

Wer genau hat nach deiner Ansicht zu diesem Thema gefragt? Du hast im Fall der TE gar nichts abzuwägen, weil es nicht dein Körper und nicht dein Embryo ist.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. August 2022 14:38

[Zitat von CDL](#)

einen Embryo oder Fötus bereits als Kind zu bezeichnen samt entsprechender Rechte

Auch ungeborene Kinder haben Rechte: [Nasciturus \(Deutschland\) - Wikipedia](#)

Beitrag von „CDL“ vom 5. August 2022 15:42

[Zitat von Plattenspieler](#)

Auch ungeborene Kinder haben Rechte: [Nasciturus \(Deutschland\) - Wikipedia](#)

Ungeborene SIND noch keine Kinder! Es sind Embryonen oder Föten. Welche Rechte man persönlich für angemessen erachtet oder de jure für Embryonen/Föten gelten steht auf einem völlig anderen Blatt. Ungeborene bereits als Kinder zu bezeichnen ist viel zu oft - wie auch hier, in dieser Debatte- ein Versuch, Frauen mittels moralischem Zeigefinger Verhaltensvorschriften aufzutroyieren zu wollen sei es ihr Verhalten in der Schwangerschaft betreffend oder auch bei der Frage von Abtreibungen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. August 2022 15:58

[Zitat von CDL](#)

Ungeborene SIND noch keine Kinder!

Nach welcher Definition?

Mit welcher Begründung?

Der Wikipedia-Artikel, den ich verlinkt habe, spricht jedenfalls von "ungeborene[n] Kind[ern]".

Jedenfalls ist ein Embryo von Beginn an ein Mensch und entwickelt sich nicht erst zum Menschen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. August 2022 16:06

Ich denke, man muss für "Kind" ja auch unterschiedliche Bedeutungsebenen berücksichtigen.

Es mag sein, dass die Entwicklungsphase Kindheit erst mit der Geburt beginnt und dann bis zum 14. Lebensjahr dauert.

Andererseits bezeichnet "Kind" ja auch eine Verwandtschaftsbeziehung. Auch als Erwachsene bleiben wir das Kind unserer Eltern. Und in diesem Sinne ist imho selbstverständlich auch ein Embryo oder Fötus das Kind seiner Eltern. Oder nicht?

Beitrag von „laleona“ vom 5. August 2022 16:08

Ja, auch Zellhaufen ist anfangs korrekt.

Embryo und Fötus heißt es halt, so wie es später Säugling, Kleinkind, Jugendlicher heißt. Ich finde alle Begriffe wenig emotional, einfach nur beschreibend.

Ich jedenfalls war in meinen Schwangerschaften stolz auf meine Feten und Embryos, habe eine intensive Beziehung zu ihnen gespürt und gefühlt, wenn sie gingen (ich fühlte keine Beziehung mehr zu ihnen). Mir ist der Name herzlich egal, ich bin aber stets für korrekte Begriffe.

Meine Emotionen sind unabhängig von Begriffen. Aber letztere bitte korrekt.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 5. August 2022 16:10

Und mit dem moralischen Zeigefinger einer anderen Hand werden sie dazu gedrängt weiter zu arbeiten, auch wenn sie ihr ungeborenes was auch immer (Bitte beliebig einsetzen) gefährden. Der Wunsch weiter zu arbeiten ist doch auch nicht angeboren ...

Beitrag von „CatelynStark“ vom 6. August 2022 15:06

Zitat von Ichbindannmalweg

Und mit dem moralischen Zeigefinger einer anderen Hand werden sie dazu gedrängt weiter zu arbeiten, auch wenn sie ihr ungeborenes was auch immer (Bitte beliebig einsetzen) gefährden. Der Wunsch weiter zu arbeiten ist doch auch nicht angeboren ...

Meinst du, dass von sich aus alle Schwangeren sofort zu Hause bleiben wollen würden? Wage ich mal stark zu bezweifeln. Der ein oder anderen würde da dann doch die Decke auf den Kopf fallen. Dass es Situationen gibt, in denen man einfach nicht mehr arbeiten kann, ist eine andere Sache.

(In meinem Geburtsvorbereitungskurs war ich eine von zwei Schwangeren von insgesamt 10, die bis zum Mutterschutz gearbeitet hat. Alle anderen haben deutlich früher (weniger als 20. SSW) aufgehört. War lange vor Corona.)

Beitrag von „MarieJ“ vom 6. August 2022 16:59

OT: Angesichts der Sprachdiskussion im anderen Thread kann ich es mir nun doch nicht verkneifen:

Ich find es echt komisch, dass es in der Überschrift diese Threads „Schwangerschaft Lehrer“ heißt. Hier isses doch nun so eindeutig☐☐

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. August 2022 19:02

Aaaach ja ...

Sag ich zu allem über mir.

Beitrag von „PeterKa“ vom 10. August 2022 15:17

Zitat von laleona

Meine Emotionen sind unabhängig von Begriffen. Aber letztere bitte korrekt.

Dann sollten die Begriffe aber eindeutig und von allen gleich definiert sein. Das ist bei allen Begriffen, die du genutzt hast, nicht geschehen.

Beitrag von „laleona“ vom 10. August 2022 15:41

Ein schöner Pauschalvorwurf....

Beitrag von „laleona“ vom 10. August 2022 15:47

Meinst du die Begriffe Fötus und Embryo? Hatte ich in wikipedia nachgelesen, zur Absicherung.

Hier nochmal genauer:

<https://www.msmanuals.com/de-de/heim/ges...-des-f%C3%B6tus>

Allerdings frage ich mich, was an meiner Verwendung der Begriffe "Fötus" und "Embryo" ungenau war.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. August 2022 20:29

Wenn all unsere Schwangeren Bücher einbinden oder sonst was machen würden, hätten wir aber ein riesiges Problem. Da sie aber im BV sind dürfen wir Vertretungslehrer*innen für sie einstellen. Bei aktuell 5 Schwangeren ist das schon wichtig, das jemand kommt und die Kurse unterrichtet.

Egal wie ich das finde.

Beitrag von „Joker13“ vom 10. August 2022 20:54

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Und mit dem moralischen Zeigefinger einer anderen Hand werden sie dazu gedrängt weiter zu arbeiten, auch wenn sie ihr ungeborenes was auch immer (Bitte beliebig einsetzen) gefährden.

Das ist doch erst recht ein weiteres Argument für die Bitte von [Schmidt](#) , den Leuten einfach nicht - vor allem nicht ungefragt - in ihre höchstpersönlichen Entscheidungen reinzureden.

Beitrag von „laleona“ vom 10. August 2022 20:57

[Zitat von yestoerty](#)

Wenn all unsere Schwangeren Bücher einbinden oder sonst was machen würden, hätten wir aber ein riesiges Problem.

Wieso hättet ihr ein Problem? Meinst du, es gäbe dann keine Vertretungslehrer?

Beitrag von „PeterKa“ vom 10. August 2022 21:09

[Zitat von laleona](#)

Meinst du die Begriffe Fötus und Embryo? Hatte ich in wikipedia nachgelesen, zur Absicherung.

Hier nochmal genauer:

<https://www.msmanuals.com/de-de/heim/ges...-des-f%C3%B6tus>

Allerdings frage ich mich, was an meiner Verwendung der Begriffe "Fötus" und "Embryo" ungenau war.

Du hast sie in den Raum gestellt, ohne sie zu zitieren/zu belegen. Da du sie nicht weiter genutzt hast und jetzt sogar eine vernünftige Quelle nachgeschoben hast, ist das schon ok.

Gestört habe ich mich eher an "Zellhaufen", aber auch das ist jetzt egal.